

## ÜBER DIE KENNTNIS EUROPÄISCHER GESCHICHTE IM HEUTIGEN CHINA \*

Von F. E. A. KRAUSE

Im Jahre 1911 (宣統辛亥) ist in Shanghai ein Werk in 15 Heften erschienen mit dem Titel *P'u-t'ung-po-k'ê-hsin-ta-ts'u-tien* 普通百科新大詞典, das in der Form eines Konversationslexikons Gegenstände der Geistes- und Naturwissenschaften, des Staatswesens und der Technik behandelt.

Das letzte Heft enthält als Anhang eine Statistik aller Länder der Erde, bei der jedesmal ein kurzer Geschichtsabriß gegeben ist.

Da dieses Nachschlagewerk heute in China große Verbreitung hat und zu den Quellen gehört, aus denen weite Kreise der gebildeten Chinesen ihre Aufklärung über Europa schöpfen, so werden diese Darstellungen der Geschichte europäischer Staaten für uns nicht ohne Interesse sein. Sie ergeben ein deutliches Bild von der eigentümlichen Auffassung, in der das heutige China unsre historische Vergangenheit und staatliche Entwicklung sieht.

Die im Folgenden übersetzten Abschnitte sprechen für sich selbst. Es bedarf keines Hinweises auf die darin enthaltenen sachlichen Irrtümer und Entstellung der Tatsachen. Sie zeigen sich mit Inhalt und Tendenz der Geschichtsdarstellung, sowie in der Wiedergabe der Namen, vielfach deutlich vom englischen Vorbilde beeinflußt.

### I. Deutschland<sup>1</sup>.

Das Land Deutschland<sup>2</sup> war ursprünglich von Barbaren<sup>3</sup> bewohnt. Anfänglich gehörte es zu Rom<sup>4</sup>. Im 8. Jahrh. unterwarf es der Franken<sup>5</sup>-König Karl der Große<sup>6</sup>. Als die Nachfolge Karls des Großen ausgestorben war, wurde sein Land geteilt unter fünf Fürsten.

Im Jahre 912 erhoben die Herzöge den Franken<sup>7</sup>-Grafen Konrad<sup>8</sup> zum Kaiser. Als er 918 starb, ging sein Thron über

an den Sachsen<sup>9</sup>-Grafen Heinrich<sup>10</sup> I. Die späteren Kaiser wurden alle durch Wahl erhoben.

Im Jahre 936 bestieg Kaiser Otto<sup>11</sup> I. den Thron. Vom Papst<sup>12</sup> empfing er die Kronen der drei Länder Deutschland<sup>2</sup>, Italien<sup>13</sup> und Rom<sup>4</sup>. Die Bezeichnung „Kaiser des heiligen Rom“<sup>14</sup> hat davon ihren Ursprung.

Im Jahre 1254, nach dem Tode Konrad<sup>8</sup> IV., wollten die deutschen Fürsten und Grafen nicht den Kaiserthron besteigen. Sie berieten über die Wahl eines Ausländers zum Kaiser. Also erlangten der König von Spanien<sup>15</sup> Alfons<sup>16</sup> und der König von England<sup>17</sup> Richard<sup>18</sup>, beide mit hohen Geschenken, den deutschen Kaiserthron.

Im Jahre 1273 wurde der Graf von Oesterreich-Habsburg<sup>19</sup> Rudolf<sup>20</sup> zum Kaiser erwählt. Seitdem hat der deutsche Kaiserthron immer zum Hause Oesterreich gehört.

Als Napoleon<sup>21</sup> I. alle Staaten Deutschlands vereinigte, und den Rhein-Bund<sup>22</sup> begründete, verzichtete Kaiser Franz<sup>23</sup> auf den deutschen Kaisertitel, nannte sich nur noch Kaiser von Oesterreich, und die Nachfolge in Deutschland hörte auf. Dies war im Jahre 1806.

Vordem hatte der Herzog von Preußen<sup>24</sup> Friedrich Wilhelm<sup>25</sup> den Schutz von Brandenburg<sup>26</sup>. Mehrere Generationen folgten, und die Macht wuchs beständig. Im Jahre 1700 wurde vom deutschen Kaiser dem Friedrich<sup>25</sup> der Titel König von Preußen verliehen. Die Macht nahm weiter zu. Zu der Zeit, als Deutschland zugrunde ging, war Wilhelm<sup>25</sup> III. (sic!) auf dem Throne. Er kämpfte oft mit Napoleon<sup>21</sup> und erlitt große Niederlagen. Er wollte die Schande rächen, und schließlich wurde Napoleon besiegt. Die Macht des Landes wurde vollständig wieder hergestellt.

Nach dem Jahre 1848 wollten die Deutschen einen deutschen Bundesstaat<sup>27</sup> errichten und bewogen den König von Oesterreich, Bundesoberhaupt zu werden. Der König von Preußen „Prinz Wilhelm“<sup>28</sup> (sic!) fügte sich nicht. Darauf kämpfte er mit Oesterreich und besiegte es. Seitdem hat er sämtliche Teile von Norddeutschland beherrscht.

Im Jahre 1870 haben im Kriege zwischen Preußen und Frankreich<sup>29</sup> die Preußen vollständig gesiegt. Im folgenden Jahre wurden alle deutschen Staaten vereinigt und bildeten

ein Kaiserreich, und man bewog „Prinz Wilhelm“<sup>28</sup>, Kaiser zu werden. Nord- und Süddeutschland sind seitdem verbunden und machen die deutschen Bundesstaaten aus.

## II. Oesterreich-Ungarn<sup>30</sup>.

In alter Zeit waren es die Länder Rhätien<sup>31</sup>, Pannonien(?)<sup>32</sup>, Noricum<sup>33</sup> u. a. Rom<sup>4</sup> unterwarf sie. Später wurden sie erobert von nördlichen Barbaren<sup>34</sup>, nämlich Goten<sup>35</sup>, Vandalen<sup>36</sup>, Langobarden<sup>37</sup>.

Ende des 8. Jahrh. gehörte es zu Franken<sup>38</sup> und bestand aus einzelnen Teilen. Im Jahre 1273 wurde Rudolf<sup>20</sup>, der Burgherr<sup>39</sup> von Habsburg<sup>19</sup> in der Schweiz<sup>40</sup>, Herzog von Oesterreich und beherrschte dieses Land. Im Jahre 1453 wurde es zu einem Großherzogtum<sup>41</sup> erhoben.

Es folgte eine Generation auf die andre. Der deutsche Kaiser war zugleich König von Oesterreich. Im Jahre 1526 gewann er auch die Herrschaft über Ungarn<sup>42</sup>.

Im Jahre 1648, infolge des 30jährigen Krieges, wurde das Elsaß<sup>43</sup> an Frankreich abgetreten. Im Jahre 1714, infolge des Spanischen Erbfolgekrieges<sup>44</sup>, wurden die spanischen Niederlande<sup>45</sup> gewonnen, sowie von Italien Mailand<sup>46</sup>, Sardinien<sup>47</sup>, Neapel<sup>48</sup> und andre Länder. Im Jahre 1735 gingen Neapel<sup>48</sup> und Sizilien<sup>49</sup> verloren, dagegen wurde Parma<sup>50</sup> und Pisa<sup>51</sup> gewonnen. Ferner wurde, infolge des 7jährigen Krieges, Schlesien<sup>52</sup> an Preußen<sup>24</sup> abgetreten.

Später erfolgte allmähliche Ausbreitung nach östlicher Richtung. Damals war Josef<sup>53</sup> II. Herrscher. Im Jahre 1792 kämpfte Franz<sup>23</sup> II. mit Napoleon<sup>21</sup> und wurde geschlagen. Die Hälfte des Landes wurde abgetrennt und weggenommen. Im Jahre 1815 auf dem Kongreß von Wien<sup>54</sup> wurden die Grenzen der Staaten festgesetzt und man begann, die alten Gebiete wieder herzustellen. Damals hatte Deutschland schon aufgehört. Man hatte es geteilt und viele kleine Staaten gebildet. Ferdinand<sup>55</sup> VI. war also nur noch Kaiser von Oesterreich. Als der Rheinbund<sup>22</sup> aufgelöst war, wurde der deutsche Bundesstaat<sup>27</sup> gebildet und man bewog den Kaiser von Oesterreich, Bundesoberhaupt zu werden. Aber mit den Preußen kam es nicht zu gegenseitiger Verständigung. Es wurde mehrere Jahre ge-

kämpft. Im Jahre 1866 begann Oesterreich sich aus dem Deutschen Bunde zurückzuziehen.

Ungarn<sup>42</sup> war ursprünglich von der Rasse der Hunnen<sup>56</sup> bewohnt. Im Jahre 920 wurde ein Staat gebildet unter einem König. Im Jahre 1563 wurde er von Oesterreich unterworfen. Seitdem ist er stets von diesem abhängig gewesen. Im Jahre 1848 empörten sich die Ungarn gegen Oesterreich und erklärten Krieg. Die Oesterreicher griffen an und schlugen sie. Im nächsten Jahre wurde den Ungarn erlaubt, selbst eine Regierung zu bilden.

Nachdem die Oesterreicher sich hatten vom Deutschen Bunde trennen müssen, geriet die Macht des Landes in Verfall. Kaiser Franz Josef<sup>67</sup> I. wollte die Herzen seines Volkes vereinigen, trotz äußerer Widerstände. Im Jahre 1867 verband er die beiden Länder Oesterreich und Ungarn, so daß sie zusammen ein Kaiserreich bildeten. Seitdem besteht gegenseitiger Friede ohne Kampf. Die Macht des Staates wurde auch allgemein wieder hergestellt.

Da dieser Staat zwischen Rußland und der Türkei<sup>68</sup> gelegen ist, so geriet er in die politischen Wirren Osteuropas und dies hat schlimme Folgen gebracht.

### III. Italien<sup>13</sup>.

Zu alters waren Latium<sup>59</sup> (d. i. Rom<sup>4</sup>) und alle Landschaften gleicher Rasse im übrigen Italien<sup>60</sup>, Gallien<sup>61</sup>, Ligurien<sup>62</sup> jede von ihren Ureinwohnern bewohnt. Die Römer erlangten allmählich große Macht. Im 3. Jahrh. unterwarfen sie alle Teile der Halbinsel und gründeten dadurch ein großes Reich.

Im Jahre 476 fiel ein Stamm der Germanen<sup>63</sup>, die Westgoten<sup>64</sup>, ein. Sein Anführer Odoaker<sup>65</sup> vernichtete Rom und begründete das Königreich Italien<sup>13</sup>. Später vernichtete ihn wiederum der Anführer der Ostgoten<sup>66</sup>, Theodorich<sup>67</sup>, und errichtete das Ostgoten-Königreich. Im Jahre 553 wurde auch er vernichtet, und das Land kam wieder unter die Herrschaft von Ost-Rom<sup>68</sup>.

Im Jahre 568 drangen die Langobarden<sup>37</sup> plündernd ein und gründeten ein Königreich. Im Jahre 756 kam der Franken<sup>36</sup>-König Pipin<sup>69</sup> dem Papst<sup>12</sup> zu Hilfe. Im Jahre 774 ver-

nichtete er das Langobarden-Königreich und erweiterte seine Herrschaft. Im Jahre 887 wurde dann Italien angegliedert an Frankreich.

Kurz darauf entstanden im Reiche durch innere Spaltung viele kleine Staaten. Im Jahre 961 kam der mittlere Teil wieder unter die Herrschaft des „Heiligen Römischen Reiches“<sup>70</sup>. Der südliche Teil wurde im Jahre 1051 durch den Normannen<sup>71</sup>-Anführer Guiscard<sup>72</sup> unterworfen und ein Normannen-Staat begründet, etwa 40 Jahre später.

Damals kamen Siena<sup>73</sup>, Pisa<sup>74</sup>, Venedig<sup>75</sup>, Mailand<sup>46</sup>, Florenz<sup>76</sup> und alle andren Städte<sup>77</sup> plötzlich empor. Vom 11. bis 13. Jahrh. hörte zwischen dem römischen Papst<sup>12</sup> und dem Kaiser des heiligen Rom<sup>14</sup> der Streit nicht auf, und alle fremden Staaten mischten sich ein.

Im 16. Jahrh. bestanden Toscana<sup>78</sup>, Modena<sup>79</sup>, Ferrara<sup>80</sup>, Parma<sup>81</sup>, Venedig<sup>75</sup>, Piemont<sup>82</sup> und andre kleine selbständige Staaten. Damals verstärkte Spanien<sup>15</sup> seine Macht gewaltig. Es gewann die Herrschaft über Sizilien<sup>49</sup> und Mailand<sup>83</sup> und verleibte sie dann ein.

An der Wende des 18. und 19. Jahrh. machte Napoleon<sup>21</sup> sich mit einem Male zum Herren aller Teile von Italien. Im Jahre 1815, in Folge des Kongresses von Wien<sup>54</sup>, wurden im allgemeinen die alten Länder wiederhergestellt. Venedig<sup>75</sup>, Lombardei<sup>37</sup>, Dalmatien<sup>84</sup> u. a. kamen an Oesterreich.

Danach entstanden in allen Gebieten häufige Herrschaftswechsel und im Inneren des Landes Wirren und Unruhen. Der König von Sardinien<sup>47</sup>, Victor<sup>85</sup>, erhob sich, vertrieb die Macht der Oesterreicher, brachte die zahlreichen kleinen selbständigen Staaten zu Fall und einigte dann das ganze Land Italien. Im Jahre 1860 wurde das Königreich Italien begründet. Der König von Italien nahm auch die Herrschaft des Papstes<sup>12</sup> in Besitz und erbaute seine Residenz in Rom<sup>4</sup>.

Dies ist die heutige Lage des Königreiches Italien: Es muß sich gänzlich verlassen auf die Unterstützung der mächtigen Staaten Europas. Einmal nahm es teil am Kriege zwischen Preußen und Oesterreich; ein andermal trat es dem Bündnis der drei Mächte (Dreibund<sup>86</sup>) bei. Es hat seine Heeresstärke übermäßig vermehrt, in Folge dessen gerieten die Regierungsfinanzen in große Schwierigkeiten. Die Belastung des Volkes wurde

allzu schwer und der Zustand des Landes recht schlecht. In den letzten Jahren konnte man zum Glück die Finanzen in Ordnung bringen und so allmählich anfangen, die Lage zu verbessern.

#### IV. Frankreich<sup>87</sup>.

In alter Zeit hieß das Land Gallien<sup>81</sup> und war von Kelten<sup>88</sup> bewohnt. Im Jahre 50 vor der (christlichen) Ära wurde es unterworfen durch den großen römischen Feldherren Cäsar<sup>89</sup> und dann Rom<sup>4</sup> angegliedert.

Im 5. Jahrh. fielen germanische Stämme ein, vertrieben die römischen Grenztruppen und eroberten das ganze Land. Sie nannten sich Franken<sup>90</sup>. Ihrem Könige Merowech<sup>90</sup> folgten mehrere Generationen und bildeten die Dynastie der Merowinger<sup>91</sup>.

Im Jahre 752 starb sie aus. Ihr Nachfolger Pipin<sup>99</sup> nannte seine Dynastie Karolinger<sup>92</sup>. Als König Pipin starb, folgte ihm sein Sohn Karl<sup>6</sup> auf dem Throne. Er dehnte seine Herrschaft weit aus. Aber nach einigen Generationen wurden die Herrscher schwach und kraftlos. Die Fürstenthümer im Lande benutzten die Gelegenheit, wo die Staatsgewalt in Verfall kam, um ihre eigne Macht zu vermehren. Innere Wirren herrschten 50 Jahre lang.

Im Jahre 987 bemächtigte sich Hugo Capet<sup>93</sup> des Thrones. Die inneren Wirren hörten auf, aber es kam doch noch nicht zu fester Ordnung. Sein Königshaus setzte sich erblich fort. Im ganzen gab es 14 Könige, für die 341 Jahre gerechnet werden. Dies ist die Dynastie der Capetinger<sup>94</sup>. Als die Hauptlinie der Capetinger ausstarb, kam ihre Seitenlinie mit Philipp<sup>95</sup> VI. aus dem Hause Valois<sup>96</sup> auf den Thron und begründete die zweite Dynastie der Capetinger.

Vordem hatte Frankreich mit England Streit, und seitdem hatten England und Frankreich ständig Krieg geführt. In der Mitte des 15. Jahrh., zur Zeit Karls<sup>97</sup> VI. und VII., lagen beide Länder im heftigsten Kampfe. Frankreich wurde von England geschlagen, später siegte es wieder und gewann sein altes Gebiet zurück. Die Macht des Landes wurde auch wieder hergestellt.

Im Jahre 1589 starb das Haus Valois<sup>98</sup> aus, und der Ahn-

herr der Familie Bourbon<sup>98</sup>, Heinrich<sup>99</sup> IV. kam auf den Thron. Damals herrschten Wirren der Religionsparteien. Heinrich erließ einen Schutzbefehl, um Ruhe zu schaffen. Das hieß das Edikt von Nantes<sup>100</sup>.

Im 17. Jahrh. war Ludwig<sup>101</sup> XIV. auf dem Throne. Die Entwicklung des Landes blühte empor, und seine Macht beherrschte ganz Europa. Im Jahre 1789 brach eine große Revolution<sup>102</sup> aus. Leute einer Partei<sup>103</sup> töteten Ludwig<sup>101</sup> XVI. und errichteten die Republik<sup>104</sup>.

Im Jahre 1804 bestieg Napoleon<sup>21</sup> I. den Kaiserthron und schaffte die Republik ab. Im Jahre 1815 wurde Napoleon besiegt. Ludwig<sup>101</sup> XVIII. folgte auf dem Throne und begründete wieder ein Königreich.

Im Jahre 1830 beseitigte die Julirevolution<sup>105</sup> das Haus Bourbon<sup>98</sup>. Dann wurde Louis Philipp<sup>106</sup> vom Hause Orleans<sup>107</sup> zum König erhoben. Im Jahre 1848 wurde durch die Februarrevolution wieder die Republik gebildet.

Kurz darauf bestieg Napoleon<sup>21</sup> III. den Kaiserthron. Im Jahre 70 wurde Napoleon III. von Preußen<sup>24</sup> besiegt und verzichtete auf den Thron. Die Nationalversammlung<sup>108</sup> bildete von neuem eine Republik<sup>104</sup>. Thiers<sup>109</sup> wurde Präsident<sup>110</sup>.

Danach wollte der Sohn Napoleons III., namens Eugen Louis<sup>111</sup>, die Gelegenheit ergreifen, den Kaiserthron wieder herzustellen. Auch die Nachkommen des Hauses Bourbon<sup>98</sup> und des Hauses Orleans<sup>107</sup> suchten alle König zu werden, hatten aber schließlich keinen Erfolg. Heutigentags ist die republikanische Regierung schon allmählich sehr fest geworden.

#### V, England<sup>112</sup>.

Anfänglich war das Land bewohnt von Leuten von der Rasse der Teutonen<sup>113</sup>, die Briten<sup>114</sup> hießen. Im Jahre 55 vor der (christlichen) Ära unterwarf es der große römische Feldherr Cäsar<sup>89</sup>. Dann gehörte es 300 Jahre lang zu Rom<sup>4</sup>.

Zu Beginn des 5. Jahrh. geriet Rom allmählich in Verfall. Die beiden Stämme der Pikten<sup>115</sup> und Skoten<sup>116</sup> im nördlichen Schottland<sup>117</sup> benutzten die Gelegenheit eines Streites zu einem Einfall. Die Briten<sup>114</sup> zogen nun die Angelsachsen<sup>118</sup> zur Hilfe herbei.

Als dann die nördlichen Barbaren<sup>34</sup> unterworfen waren, konnten die Sachsen<sup>119</sup> nicht wieder entfernt werden. Seitdem rissen sie allmählich die Macht an sich und begründeten sächsische Königreiche. Sie teilten das Land in sieben Teile, jeder unter einem König, und die Briten wurden von ihnen vollständig vertrieben.

Später lagen die sieben Reiche unaufhörlich im Kampfe. Im Jahre 827 vereinigte der König von Wessex<sup>120</sup> im Westen die sieben Reiche zu einem und nannte sich König von England<sup>121</sup>.

Damals gab es einen Zweig der Normannen<sup>122</sup>, der Dänen<sup>123</sup> hieß. Zu verschiedenen Zeiten fielen sie plündernd ein und waren sehr wild und roh. Im Jahre 1017 eroberte der König von Dänemark<sup>124</sup>, Knut<sup>125</sup>, zugleich England und nannte sich König. Das ist die dänische Dynastie.

Im Jahre 1066 vernichtete der Graf der Normannen<sup>122</sup>, Wilhelm<sup>126</sup>, das Heer des Königs Harald<sup>127</sup>, drang ein und nahm den Königsthron in Besitz. Das ist die normännische Dynastie.

Danach wurde die Macht des Landes ständig erweitert. Auf die Normannen-Dynastie folgte die Dynastie Plantagenet<sup>128</sup>. König Heinrich<sup>99</sup> II. unterwarf im Jahre 1171 Irland<sup>129</sup>. Im Jahre 1283 unterwarf Eduard<sup>130</sup> I. Wales<sup>131</sup>.

Später folgte die Dynastie Tudor<sup>132</sup>. Unter der Regierung der Königin Elisabeth<sup>133</sup> herrschte blühende Kultur und starke Kriegsmacht. Im Jahre 1603 kam die Dynastie Stuart<sup>134</sup> auf den Thron. Infolge der ausbrechenden Revolution<sup>102</sup> bestand vom Jahre 1649 ab 11 Jahre lang eine Republik<sup>104</sup>. Im Jahre 1660 stellte Karl<sup>97</sup> II. die Königsgewalt wieder her.

Zur Zeit seines Sohnes Jakob<sup>135</sup> II. rief das Volk, das sein Regiment haßte, aus Holland<sup>136</sup> den Herzog Wilhelm<sup>126</sup> von Oranien<sup>137</sup> herbei als König. Dies ist die Dynastie Oranien-Stuart<sup>138</sup>.

Im Jahre 1707, zur Zeit der Königin Anna<sup>139</sup>, wurde England vereinigt mit dem Königreich Schottland<sup>117</sup>. Obgleich Schottland ein besonderes Königreich blieb, wurde sein König Jakob<sup>135</sup> IV. zugleich König von England<sup>121</sup>. Auch später, obgleich beide Länder einen gemeinsamen König hatten, blieben sie doch selbständige Staaten.

Im Jahre 1714 starb Königin Anna<sup>139</sup> kinderlos. Man rief

aus Deutschland den Herzog von Braunschweig<sup>140</sup> auf den Thron. Dies war Georg<sup>141</sup> I. Man nennt die Dynastie Hannover<sup>142</sup> oder auch Braunschweig<sup>140</sup>. Er ist der Ahnherr des jetzigen Königshauses von England.

In neuester Zeit, nachdem Amerika<sup>143</sup> entdeckt worden ist, hat Europa mit Gewalt Kolonialland<sup>144</sup> erworben. England hat in allen Ländern des östlichen und westlichen Meeres große Macht an sich gebracht. Zum Unglück aber machte sich das Kolonialland der 13 Staaten von Amerika im Jahre 1775 selbständig. In Ostindien beseitigten die Engländer die Macht Frankreichs. Im 19. Jahrh. verschlangen sie allmählich ganz Indien<sup>145</sup>, erwarben auch in Afrika<sup>146</sup> und Australien<sup>147</sup> sehr viel Landherrschaft. Jetzt beträgt die Oberfläche dieser abhängigen Gebiete bereits ein Fünftel der gesamten Welt.

## VI. Rußland<sup>148</sup>.

In alter Zeit hieß es nach den Ureinwohnern das Land der Slawen<sup>149</sup>. Es gehörte den Hunnen<sup>56</sup>. Im 9. Jahrh., als feindliche Nachbarn begehrt waren und ohne Unterlaß Einfälle ausführten, riefen die Bewohner einen Mann vom Stamme der Normannen<sup>122</sup> namens Rurik<sup>150</sup> herbei und machten ihn zum König. Dieser gründete einen Staat und erbaute eine Stadt in Nowgorod<sup>151</sup>. Bald darauf unterwarf er die Nachbarländer und organisierte die wilden Ureinwohner. So legte er den Grund zum Staatswesen von Rußland<sup>148</sup>.

Danach folgten seine Söhne und Enkel, und allmählich erweiterten sie ihr Herrschaftsgebiet. Im Jahre 1325 wurde Moskau<sup>152</sup> als Hauptstadt bestimmt. Damals war König Iwan<sup>153</sup> IV. auf dem Throne. Sein Reich war noch abhängig von den Mongolen<sup>154</sup>. Im Jahre 1358 begann König Dimitri<sup>155</sup>, den Mongolen<sup>156</sup> Widerstand zu leisten und verjagte das mongolische Heer gänzlich. Seine Macht wuchs allmählich. Im Jahre 1361 machte das Mongolenheer einen großen Einfall und zerstörte Moskau<sup>152</sup>. Der König unterwarf sich und war seitdem wieder abhängig von den Mongolen.

Im Jahre 1462 kam König Iwan<sup>157</sup> III. auf den Thron. Damals geriet die Macht der Mongolen in Verfall. Also hörte er auf, Tribut an die Mongolen zu zahlen. Er besiegte sie in

einer Schlacht und stellte das alte Gebiet wieder her. Die Bewohner waren erfreut, ehrten ihn mit dem Titel Czar<sup>168</sup>, krönten ihn und übertrugen ihm die absolute Herrschaft.

Darauf entstand allmählich Verkehr mit den Staaten Europas. Im Jahre 1598 wurde König Feodor<sup>169</sup> getötet und die Dynastie Rurik<sup>150</sup> erlosch. Im Reiche brachen Unruhen aus, die 15 Jahre währten.

Im Jahre 1613 bewogen die Bewohner den Michael Feodorowitsch<sup>160</sup>, König zu werden. Dies ist die Dynastie Romanow<sup>161</sup>. Im Jahre 1689 bestieg Peter<sup>162</sup> I. den Thron. Er führte zuerst den Kaisertitel. Er verbesserte die Reichsregierung. Er führte Krieg mit allen Nachbarstaaten, erweiterte sein Gebiet und vermehrte die Macht des Landes. Die Nachwelt hat ihn Peter den Großen<sup>163</sup> genannt. Zu seiner Zeit wurde die Hauptstadt nach Sankt Petersburg<sup>164</sup> verlegt.

Im Jahre 1762 tötete die Gemahlin Peters<sup>162</sup> III. Katharina<sup>165</sup> den Kaiser und bestieg selbst den Thron. Sie wollte die Absichten Peters des Großen fortführen und beschloß, ihr Herrschaftsgebiet zu erweitern. Sie bekriegte Polen<sup>166</sup>, fiel in die Türkei<sup>167</sup> ein und begann die Erschließung von Sibirien<sup>168</sup>. Ihre Macht erschütterte Europa und Asien. Dies war Katharina<sup>165</sup> II.

Im Jahre 1801 bestieg Alexander<sup>169</sup> I. den Thron. Er bemühte sich eifrig um die Regierung, verbesserte die Landwirtschaft und hob den Unterricht. Mehrmals kämpfte er mit Napoleon<sup>21</sup> und schlug ihn. Mit allen Staaten schloß er ein heiliges Bündnis<sup>170</sup> ab. Er eroberte Finnland<sup>171</sup>, unterwarf den Kaukasus<sup>172</sup>, beschlagnahmte Polen<sup>166</sup> und gewann mehrere tausend Quadratmeilen Landes.

Danach folgten Nikolaus<sup>173</sup> I., Alexander<sup>169</sup> II. und Alexander<sup>169</sup> III. einander auf dem Throne. Alle sahen in der Gebietserweiterung ihre Aufgabe. Daher machten sie sich bei allen Staaten verhaßt. So z. B. traten ihnen beim Kriege gegen die Türkei<sup>167</sup> die drei Staaten England, Oestreich, Frankreich<sup>174</sup> entgegen; bei der Expedition nach Zentralasien<sup>175</sup> stießen sie mit den Engländern zusammen; bei der Durchfahrt zwischen Mittelmeer<sup>176</sup> und Schwarzem Meer<sup>177</sup> wurden sie von den verbündeten Mächten gehindert. Ferner, da die absolute Herrschaft allzu drückend war, erhoben sich Bewegungen auf-

ständischer Parteien. Daher wurde im Jahre 1881 Kaiser Alexander II. von Nihilisten<sup>178</sup> erstochen.

In den letzten Jahren hat Rußland noch mehr die Absicht verfolgt, nach Ostasien<sup>179</sup> vorzudringen. Daher begann es den Russisch-Japanischen Krieg. Im Jahre 1905 wurde zuerst ein Volksparlament<sup>108</sup> einberufen, aber es ist noch nicht zur festen Einrichtung geworden.

## VII. Amerika<sup>180</sup>.

Amerika war ursprünglich ein Kolonialland<sup>144</sup> von England. Im Jahre 1620 kam das englische Schiff „Mayflower“<sup>181</sup> zuerst nach Neu-England<sup>182</sup>. Die Leute auf dem Schiffe stiegen alle mit ihren Familien an Land und kehrten später nicht mehr in ihr Heimatsland zurück. Sie erkannten die Oberhoheit des Königs nicht an und wollten in ihrem Lande unabhängig werden.

Später wurden die Auswanderer<sup>169</sup> allmählich zahlreicher. Sie vertrieben die Eingeborenen und siedelten sich an. Nach dem Jahre 1763 wurden von den Kolonisten<sup>184</sup> 13 Staaten gebildet. Weil die englische Regierung von den Kolonisten Steuern erheben wollte, aber nicht erlaubte, daß sie sich durch Abgeordnete (im Parlament) vertreten ließen, sagten die Amerikaner: Wo kein Recht der Rede ist, da ist auch keine Pflicht des Steuerzahlens. Sie empörten sich und nahmen keine Befehle an. Darauf brachen Unruhen und Kämpfe aus. Die englische Regierung unterdrückte sie mit Waffengewalt. Aber die 13 Staaten schlossen ein Bündnis, leisteten Widerstand und kämpften. Im Jahre 1776 wurde die Selbständigkeit proklamiert. Der Kampf dauerte viele Jahre. Die Engländer wurden besiegt. Dann schlossen sie mit den Amerikanern einen Vertrag zu Paris<sup>185</sup>, worin sie die 13 Staaten anerkannten und ihnen erlaubten, eine selbständige Regierung zu errichten. Die 13 Staaten bildeten dann einen Bundesstaat<sup>186</sup>. Da die Lage des Landes noch schwach war, wurde im Jahre 1787 eine Bundesstaatsversammlung eröffnet, die eine Verfassung<sup>187</sup> festsetzte. Es wurde ein republikanisches Regierungssystem eingeführt, eine Zentralregierung zur Regelung aller Staaten aufgestellt, und Washington<sup>188</sup> zum Präsidenten<sup>110</sup> gemacht.

Die Macht des Landes wurde ständig stärker. Man pflügte allen Boden oder erwarb vordringend andre Gebiete, und der Landbesitz wurde allmählich vermehrt.

Im Jahre 1861 trennten sich die Südstaaten ab, und es entbrannte ein Krieg. Nach mehreren Jahren wurden die Unruhen unterdrückt. Im Jahre 1898 führte Amerika Krieg mit Spanien<sup>15</sup> und annektierte die Inselgruppe der Philippinen<sup>189</sup>. Im Jahre 1900 wurde auch Hawaii<sup>190</sup> annektiert.

## ANMERKUNGEN

- |  |   |
|--|---|
| 1 德意志 Tê-i-chih                            | 26 巴郎丁堡 Pa-lang-ting-pu                             |
| 2 日耳曼 Ji-er-man (= Germany)                | 27 德意志聯邦  |
| 3 蠻氏                                       | 28 布倫士維廉 Pu-lun-shih Wei-lien                       |
| 4 羅馬 Lo-ma                                 | 29 普法戰爭   |
| 5 法蘭 Fa-lan                                | 30 奧大利匈牙利 Ao-ta-li Hsiung-ya-li                     |
| 6 沙立曼 Sha-li-man (= Charlemagne)           | 31 勒西亞 La-hsi-ya                                    |
| 7 佛郎哥 Fou-lang-kê                          | 32 罕尼巴 Han-ni-pa; dies wohl Verdrehung von Pannonia |
| 8 剛拉德 Kang-la-tê                           | 33 那力加 No-li-chia                                   |
| 9 撒梭尼 Sa-so-ni                             | 34 北狄   |
| 10 顯理 Hsien-li                             | 35 俄特 Ê-t'ê   |
| 11 阿多 Ê-to                                 | 36 芬族 Fên-shih                                      |
| 12 教皇                                      | 37 倫巴第 Lun-pa-ti                                    |
| 13 意大利 I-ta-li                             | 38 法蘭哥 Fa-lan-kê                                    |
| 14 神聖羅馬皇帝                                  | 39 城主   |
| 15 西班牙 Hsi-pan-ya                          | 40 瑞士 Shui-shih                                     |
| 16 阿豐蘇 A-fêng-su                           | 41 大公國  |
| 17 英王                                      | 42 匈牙利 Hsiung-ya-li                                 |
| 18 理查 Li-ch'a                              | 43 爾撒斯 Er-sa-szu                                    |
| 19 奧大利哈弗斯堡 Ao-ta-li Ha-fu-szu-pu           | 44 西班牙王位繼承之戰爭                                       |
| 20 羅德福 Lo-tê-fu                            | 45 尼達蘭 Ni-ta-lan(!)                                 |
| 21 那破倫 Na-p'o-lun, sonst auch 拿破崙          | 46 米拉那 Mi-la-no (= Milano)                          |
| 22 萊因同盟 Lai-yin t'ung-mêng                 | 47 撒第尼亞 Sa-ti-ni-ya                                 |
| 23 佛郎士斯 Fou-lang-shih-szu (= Francis)      | 48 那波利 Na-po-li (= Napoli)                          |
| 24 普魯士 P'u-lu-shih                         | 49 西西利 Hsi-hsi-li                                   |
| 25 弗勒德力維廉 Fu-la-tê-li Wei-lien (= William) | 50 巴爾瑪 Pa-er-ma                                     |
|  | 51 畢撒 Pi-sa   |
|  | 52 西累西亞 Hsi-lei-hsi-ya                              |

- |   |  |
|---|--|
| 53 約瑟福 Yüeh-sê-fu                       | 94 加頗多 Chia-p'o-to, oder auch 加北珍 Chia-pei-chên  |
| 54 維也納 Wei-yeh-na                       | 95 腓立 Fei-li   |
| 55 匪地難多 Fei-ti-nan-to                   | 96 瓦羅斯 Wa-lo-szu   |
| 56 匈奴 Hsiung-nu                         | 97 沙爾夏 (= Charles)   |
| 57 佛郎士斯約瑟福 Fou-lang shih-szu Yüeh-sê-fu | 98 不爾良 Pu-er-kên(!)  |
|   | 99 亨利 Hêng-li (= Henry)  |
| 58 俄土兩國                                 | 100 那脫 Na-t'o  |
| 59 拉丁 La-ting                           | 101 路易 Lu-i (= Louis)  |
| 60 意達利亞 I-ta-li-ya                      | 102 革命   |
| 61 加立亞 Chia-li-ya                       | 103 黨人   |
| 62 克利亞 Li-k'ê-li-ya                     | 104 共和政府   |
| 63 干瑪尼 Kan-ma-ni                        | 105 七月革命   |
| 64 西俄特 Hsi-Ê-t'ê                        | 106 路易腓立 Lu-i Fei-li   |
| 65 阿道塞 Ê-tao-sai (!)                    | 107 阿爾稜 K'è(?) - er-lêng, statt 阿爾   |
| 66 東俄特 Tung-Ê-t'ê                       | 108 國民議會   |
| 67 帖阿陀力 T'ieh-ê-t'o-li                  | 109 智耶爾 Chih-yeh-er  |
| 68 東羅馬                                  | 110 大總統  |
| 69 北賓 Pei-pin                           | 111 歐善路易 Ou-shan Lu-i (Prinz Napoléon Eugène Louis Jean Joseph, *1856, †1879, als Prätendent Napoléon IV.) |
| 70 神聖羅馬國                                | 112 英吉利 Ying-chi-li  |
| 71 諾曼 No-man                            | 113 丟叨尼 Tiu-tao-ni   |
| 72 啓思加篤 Ch'i-szu-chia-tu                | 114 不列顛 Pu-lieh-tien   |
| 73 西乃 Hsi-nai, sonst 西那                 | 115 比古的 Pi-ku-ti   |
| 74 不撒 Pu-sa (s. Anm. 51)                | 116 蘇各的 Su-kê-ti   |
| 75 偉尼西阿 Wei-ni-hsi-a (= Venezia)        | 117 蘇格蘭 Su-kê-lan  |
| 76 斐連色 Fei-lien-shê (= Firenze)         | 118 盎格魯撒克遜 Ang-kê-lu Sa-k'ê-sun  |
| 77 市府                                   | 119 撒遜 Sa-sun  |
| 78 德斯嘎那 Tê-szu-ka-na                    | 120 味塞 Wei-sai   |
| 79 摩兜奈 Mo-tou-na                        | 121 英革蘭 Ying-kê-lan  |
| 80 非拉賴 Fei-la-la                        | 122 那爾曼 No-er-man  |
| 81 波爾買 Po-er-mai (s. Anm. 50)           | 123 大尼 Ta-ni   |
| 82 別度門 Pieh-tu-mên (= Piedmont)         | 124 丹麥 Tan-mai   |
| 83 密蘭 Mi-lan (s. Anm. 46)               | 125 加紐的 Chia-niu-ti  |
| 84 大馬梯亞 Ta-ma-ti-ya                     | 126 維廉 Wei-lien  |
| 85 威多爾 Wei-to-er                        | 127 哈羅德 Ha-lo-tê   |
| 86 三國同盟                                 | 128 北藍大日奈 Pei-lan-ta-ji-na   |
| 87 法蘭西 Fa-lan-hsi                       | 129 愛爾蘭 Ai-er-lan (= Ireland)  |
| 88 高盧 Kao-li                            | 130 義成華 I-tê-hua   |
| 89 愷羅鈞 Ch'i-sa Mo-lo-kou(!)             | 131 偉勒斯 Wei-la-szu   |
| 90 墨羅彬 Mo-lo-pin                        | 132 都鐸 Tu-tsê  |
| 91 墨羅彬 Mo-lo-pin                        | 133 伊利撒伯(女王) I-li-sa-po  |
| 92 加羅令 Chia-lo-ling                     | 134 斯去亞的 Szu-tiu-ya-ti   |
| 93 武額加頗多 Wu-ko Chia-p'o-to              |  |

- 135 惹迷斯 Jê-mi-szu (= James)  
 136 荷蘭 Hè-lan  
 137 奧林資 Ao-lin-tzu (Orange)  
 138 奧林資及斯丟亞的  
 139 安 (女王) An  
 140 不倫瑞克 Pu-lun-shui-k'ê  
 141 若爾治 Jê-er-chih (= Georges)  
 142 哈挪佛 Ha-no-fu  
 143 美洲 Mei-chou  
 144 植民地  
 145 印度 Yin-tu  
 146 非洲 Fei-chou  
 147 澳洲 Ao-chou  
 148 俄羅斯 Ê-lo-szu  
 149 斯拉窩尼 Szu-la-wo-ni  
 150 祿利克 Lu-li-k'ê  
 151 諾弗哥羅 No-fu-kê-lo  
 152 墨斯科 Mo-szu-k'ê  
 153 伊高 I-kao(!), — gemeint ist Iwan I. (1328—40), der die Residenz nach Moskau verlegte.  
 154 蒙古 Mêng-ku  
 155 狄米得里 Ti-mi-tê-li  
 156 元 Yüan. — Die Mongolen werden hier und im Folgenden mit dem Namen der chinesischen Dynastie bezeichnet, obgleich diese Mongolen der „Goldenen Horde“ von Kiptschak mit dem chinesischen Herrscherhause in keinem Zusammenhange standen.  
 157 宜萬 I-wan, — d. i. Iwan I. der Große (1462—1505)  
 158 加撒 chia-sa. — Den Titel Czar nahm erst Iwan IV. (II.) im Jahre 1547 an.
- 159 帖阿多爾 T'ieh-ê-to-er (fälschlich Theodor statt Feodor)  
 160 密給爾帖阿多爾維都 Mi-kei-er T'ieh-ê-to-er-wei-tu  
 161 羅馬那甫 Lo-ma-no-fu  
 162 彼得 Pi-tê  
 163 彼得大帝  
 164 聖彼得堡 Shêng-Pi-tê-pu  
 165 加他隣 Chia-t' a-lin  
 166 波蘭 Po-lan  
 167 土耳其 T'u-er-ch'i  
 168 西伯利亞 Hsi-po-li-ya  
 169 亞歷山德 Ya-li-shan-tê  
 170 神聖同盟  
 171 芬蘭 Fên-lan  
 172 高加索 Kao-chia-su  
 173 尼克拉斯 Ni-k'ê-la-szu  
 174 英奧法三國 Ying-Ao-Fa  
 175 中亞洲 Chung-Ya-chou  
 176 地中海 Ti-chung-hai  
 177 黑海 Hei-hai  
 178 盧無部人  
 179 東亞 Tung-Ya  
 180 美國 Mei-kuo  
 181 墨福羅爾  
 182 新英革蘭 Hsin-Ying-kê-lan  
 183 移民  
 184 植民  
 185 巴黎 Pa-li  
 186 聯邦  
 187 憲法  
 188 華盛頓 Hua-ch'êng-tun  
 189 菲律賓 Fei-lü-pin  
 190 布哇 Pu-Wa(!), d. i. 檀香山 Tan-hsiang-shan.